

Risiko vor der Geburt messen

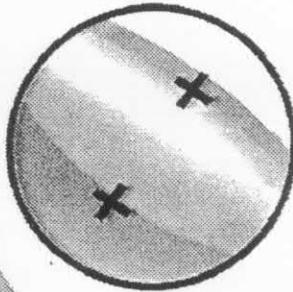
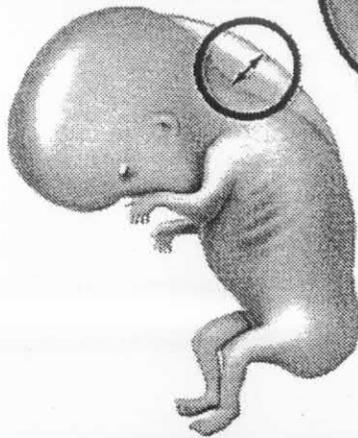
bbs/Za. Mit einer zusätzlichen Untersuchung, die nicht zu den im Mutterpass aufgeführten Routineuntersuchungen gehört und erst nach einer entsprechenden Beratung mit dem Frauenarzt durchgeführt wird, können Schwangere künftig ein Ergebnis erhalten, das mit einer Wahrscheinlichkeit von bis zu 95 Prozent über das Risiko möglicher Fehlbildungen oder Chromosomenstörungen des ungeborenen Kindes informiert.

Die Vorteile: Das Verfahren wird bereits zwischen 11 und 14 Schwangerschaftswochen durchgeführt und ist nicht-invasiv, das

heißt, es erfolgt ohne Eingriff: Im Mittelpunkt steht eine Kombination aus Ultraschalluntersuchung der kindlichen Nackenfalte und einem anschließenden, biochemischen Bluttest. Zeigt die Untersuchung keine Anhaltspunkte für eine Gefährdung, sind risikobelastete Eingriffe, wie eine Fruchtwasserpunktion oder Chorionzottenbiopsie, überflüssig.



bbs/Za. Prof. Dr. med. E. Merz, Vorsitzender FMF-Deutschland Foto: privat



bbs/Za. Eine günstige Breite der Nackenfalte beim Kind und entsprechende Blutwerte der Mutter mindern das persönliche Risiko der Schwangeren erheblich.

Foto: Illustration by James A. Cooper



bbs/Za. Ultraschallbild während der Untersuchung.

Foto: Praenatal Medizin Düsseldorf

Mehr Sicherheit und Qualität für Schwangere

Die FMF-Deutschland, ein Zusammenschluss von Frauenärzten, Labormedizinern, Humangenetikern, Softwareherstellern und Industrie, will als fachübergreifendes Gremium für dieses „Erst-Trimester-Screening von Anfang an einen qualitativ hohen Standard gewährleisten. Frauenärzte und Labore werden für das Verfahren zertifiziert und müssen sich einer alljährlich wiederkehrenden Qualitätskontrolle unterziehen. „Bislang sind fünf Prozent der Ärzte nach dem FMF-Standard zertifiziert, bis Ende des Jahres werden es bereits 10 bis 15 Prozent aller bundesdeutschen Ärzte sein“, so die Prognose von Privatdozent Dr. Peter Kozlowski von der FMF-Deutschland.

Weitergehende Informationen zum Untersuchungsverfahren sowie zur FMF-Deutschland erhalten Sie unter Telefon: 069/7601-3579 oder im Internet unter www.fmf-deutschland.org.